

Fehlbewertungen - Strategieelemente

Beispiele aus der Praxis

Grundsätzlich gegen die Juristen davon aus, dass ein großer Teil der Bürger nur über ein geringes Wissen bezüglich der Rechtsprechung verfügen. Allerdings besteht ja die Möglichkeit einen Anwalt einzuschalten, um seine Rechte zu wahren. Deshalb müsste man davon ausgehen, dass mit dem Heranziehen eines Anwalts, entsprechende Fehlbewertungen vermieden werden. Hierzu darf angemerkt werden, dass die Beauftragung eines Anwalts dennoch kein Garant darstellt, für fehlerfreie Bewertungen.

Auslegungsmethode:

Bei speziellen Fachgerichte hat der Gesetzgeber vorgesehen, dass der Bürger im Rahmen eines Klageverfahrens ohne Anwalt, Unterstützung von den Gerichten erhalten kann. Dies kann in der Form geschehen, dass das Gericht sachdienliche Anträge für den Bürger stellt und bei Unklarheiten der Klageintention, den Willen und die Intention des Bürgers auslegt. **Unzulässig ist jedoch gegen den Willen zu handeln.**

So gibt es keinen Grund den Willen des Klägers auszulegen, wenn dieser Wille eindeutig und rechtskonform zum Ausdruck gebracht wurde.

Dennoch werden Auslegungen vorgenommen. Sogar gegen den Willen des Bürgers. Es wird hierbei nicht nach dem Willen des Bürgers, sondern nach Ansinnen des Gerichts ausgelegt, um ein gewünschtes Ziel zu erreichen und dabei gleichzeitig den korrekten Weg zu verhindern. *Auf dieser Art und Weise sollte ein Kassenwechsel gegen den Willen des Bürgers etabliert werden.*

Besonders absurd sind jedoch solche Gegebenheiten, die überhaupt keine Auslegungen zulassen, aber dennoch durchgeführt werden. *Beispielsweise kann auf keinen Fall ein Klageverfahren als Kündigungserklärung ausgelegt werden. Um eine Strategie erfolgreich umsetzen zu können, wird auch davor kein Halt gemacht.*

Verunsicherungsmethode:

Gerichtliche Fehlbewertungen werden mit Halbwahrheiten, aber auch mit Korrektheiten begleitet. Diese Mischung sollen hierbei Zweifel an der eigene Bewertung hervorrufen. Zusätzlich wirkt es verunsichernd, wenn eine größere Zahl von Experten, im Gegensatz zum Bürger zur gleiche Bewertung kommen.

Fehlerhafte Bewertungen des Bürgers verstärken

Veränderung des Verfahrensablaufs

Klagerücknahme
Vergleichsvorschlag
Erörterungstermin

Unberücksichtigung relevanter Fakten

Das Angreifen und Widerlegen von korrekten und relevante Fakten, die zu einer korrekten Bewertungen führen, ist nicht möglich. Deshalb konnte folgende Konzeptionen beim Umgang mit den relevanten Fakten erfasst werden:

Rechtsrelevante Fakten werden einfach übergangen und ignoriert und bleiben im Vorverfahren und bei den Bewertungsgründen unberücksichtigt.

Eine andere Variante besteht darin, diese Fakten bei den Entscheidungen im Rahmen des Bewertungskontextes vollständig oder teilweise, aber auch fehlerhaft aufzuführen. Mit diesem Trick sollen strafrechtliche

Diese werden jedoch dann kommentarlos übergangen oder fehl bewertet.

Gerade bei dem teilweise Weglassen von relevanten Sachverhalte, wird hierbei ein falscher Eindruck vermittelt, der der zur Fehlbewertung führt, und im Notfall im Nachhinein als Fehler herangezogen wird. entschuldigen soll.

Es handelt sich bei dieser Handlungsweise um eine Strategie, die es ermöglichen soll strafrechtlich nicht belangt zu werden.

Rechtliche Überprüfung irrelevanter Rechtsfragen und Sachlagen

Es werden Rechtsfragen aufgeworfen, die an der Sache vorbeigehen. Mit der Fehlbewertung soll der berechtigte Anspruch in Frage gestellt werden. **Zielsetzung der Fehlbewertung: Es soll die Möglichkeit geschaffen werden in plausible einen Vergleichsvorschlag zu unterbreiten und den Anspruch in Abrede zu stellen.**

Auch können hierbei Bescheide auf Rechtmäßigkeit überprüft werden, die jedoch keine Relevanz für den vorliegenden Streitfall haben, weshalb keine Erforderlichkeit für eine solche Prüfung . *Beispielsweise wird bedingt durch ein Handlungsirrtum einen Bescheid erlassen. Dieser Bescheid ist aus formalen Gründen nichtig, weil die falsche bzw. nicht zuständige Person damit belastet wurde. Dennoch wird ein solcher Bescheid auf inhaltliche Fehler geprüft.*

Zielsetzung der Fehlbewertung: Legitimation eines illegalen Aufbruchs der Wohnungstür im Rahmen einer Vollstreckung.

Veränderung des Klageantrags - Veränderung der Klageintention

Veränderung der gesetzlichen Gegebenheiten

Strafbare Handlungen in Nachhinein zu legitimieren

Fehlerursache:

Verwechslung der Rechtsgrundlagen, mit der Folge der falschen Anwendung

Implizieren von rechtlichen Bewertungen

Bewertungen werden nicht explizit vorgetragen,

Argumenten, die erst in der Urteilsbegründung auftauchen

Beklagte schieben Gericht vor

Inszenierung von Klageverfahren

Druckmittel:

Hierdurch soll durch ein eingebundener Klägertyp, der hierfür eingebunden wird, ein bestimmtes Urteil erwirken, wobei relevante Argumente unterschlagen werden. Solche Urteile werden dann später herangezogen, um gegen die Zielperson argumentieren zu können, wenn diese bei einem ähnlich gelagerten Fall zu einer anderen Rechtsposition kommt. Mit Hilfe dieses Urteils soll dieser widerlegt und verunsichert werden.

Ablenkungsmethodik:

.....

Beispiel: So sollte geprüft werden, ob der Spitzenverband regelungsberechtigt für die Beitragsbestimmung sei. Ein Verfahren, welches sich bis zu BSG hin-zog und zum Ergebnis kam, dass hierfür keine Legitimation bestehen würde. Tatsächlich war ein solches Verfahren nicht erforderlich. Aufgrund der Tatsache das diese Art von Regelung im Bundesrecht verankert worden war, kann es keine Zweifel gegeben, dass dort nur der Gesetzgeber agieren kann.

Es handelte sich um ein Ablenkungsmanöver. Schließlich wurde aus dem Bundesrecht eine Regelung in die Beitragsverfahrensgrundsätze übernommen und abgeändert. **Damit hatten diese Grundsätze gegen das Bundesrecht verstoßen.** Das Einräumen, dass man hierbei unrechtmäßig gehandelt hatte, war hierbei nicht möglich, wenn man hierbei berücksichtigt, dass es sich bei dieser Aktion um die Vertuschung einer Straftat ging.

.....

Es gibt aber auch die Konstellation, dass ein Verfahren aufgezwungen wird, indem ein berechtigter Anspruch geblockt wird. Hierbei gilt es Zeit zu gewin-

nen, um die Zielperson anderweitig attackieren zu können, wenn möglich nach alter KGB Methode in die Psychiatrie. Problematisch wird es, wenn ein solcher Plan nicht so ganz gelingt.

Anmerkung:

Die Korrektheit eines Urteils hängt unter anderem von den vorgetragenen Argumente ab. Wird es von einer Partei versäumt relevante Fakten vorzutragen, kann es zu Fehlurteilen kommen. Bei speziellen Fachgerichten besteht zwar die Pflicht bei Unklarheiten von Amts wegen diese Dinge abzuklären. Dennoch können hierbei wichtige Argumente, Fakten und entsprechende Sachverhalte übersehen werden, vor allem dann, wenn mit Hilfe von Psychotricks falsche Eindrücke vermittelt werden. Hierdurch besteht die Gefahr, dass Verfahren missbraucht werden können, um bestimmte Ziele zu erreichen.

Herausreden wenn die Fehlbewertung Probleme machen könnten:

Fehler durch angebliche Unwissenheit bzw. Ahnungslosigkeit

Fehler durch Irrtum, man glaubte schließlich so handeln zu können.

Fehler durch Verwechslung (Falsche Anwendung von Regelungen + Fakten)

Fehler durch übersehen von Fakten, trotz der Hinweise

Fehler durch missverständliche Gegebenheiten (z.B. Pseudo-Dokumente)

Wichtige Vorgaben:

Erst bei Erlangen der Rechtskraft, können Fehler eingeräumt werden.